Salzburger Verkehrsplattform
Pro Bahn Österreich
Sprecher. Mag. Peter Haibach
Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos
*☎ **(0664) 42 69 607** oder (06274) 4966*
Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at
www.salzburger-verkehrsplattform.org
www.probahn.at
www.regionale-schienen.at

23. Apr. 10

Medieninformation:

Zederhaus: Verlegung der Tauernautobahn in den Berg eine Selbstverständlichkeit
Einhelliges, entschlossenes Auftreten der Landesregierung notwendig

- **Beim Lärmschutz darf es keine Deckelung der Mittel geben**
- **Umschichtung der Finanzmittel von Bund und ASFINAG einfordern**
- **Gute Argumente durch Mehrverkehr der Tunnelröhren durch Tauern und Katschberg**

Die Aussagen der ASFINAG in den letzten Tagen wirken nicht sehr vertrauensbildend auf die Bevölkerung des Lungaus, insbesondere rund um Zederhaus. Nach zähem, jahrlangem Ringen ist der Landesregierung und den Tauernautobahn-Gemeinden mit tatkräftiger Unterstützung von Bürgerinitiativen gelungen, Bund und ASFINAG auf einen verstärkten Lärmschutz festzulegen.

Dass die Verlegung in den Berg aufgrund der Geologie eine Herausforderung bedeutet, mag stimmen. Die Aussagen der ASFINAG, dafür nur max. 50 Mio. ausgeben zu wollen, kann aber nicht akzeptiert werden. Eine Deckelung birgt von vornherein die Gefahr in sich, das Projekt scheitern zu lassen.

Die Verkehrsplattform erwartet sich von der Salzburger Landesregierung einen einhelligen Beschluss, von der Verlegung der TAB bei Zederhaus nicht abzurücken und dies auch entschlossen gegenüber dem Bund zu vertreten. Die Landesregierung hat aufgrund des Baus der 2. Tunnelröhren durch Tauern und Katschberg gute Argumente, von einer massiven Zunahme des Lkw- aber auch Pkw-Verkehrs auszugehen.

Derzeit hat es den Anschein, dass der Zederhauser Bürgermeister Alfred Pfeiffenberger einen einsamen Kampf gegen die ASFINAG führt. Die Landesregierung müsste die aktuelle Debatte nutzen, das Verkehrsministerium zu drängen, jetzt die Sinnhaftigkeit der Autobahn- und Schnellstraßenausbauten zu evaluieren. Meldungen in diversen Medien haben bereits deutlich gemacht, dass gerade in Ostösterreich einige Straßenprojekte überdimensioniert sind. Deren Abspeckung oder Verschiebung müsste eine Umschichtung der Mittel möglich machen.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach